

# Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich 40  $\mathcal{P}$ g.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1  $\mathcal{M}$  15  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$ . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8  $\mathcal{P}$ g., bei auswärtigen 10  $\mathcal{P}$ g. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 4 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 2.

Samstag, 4. Januar 1890

26. Jahrgang.

## Württemberg.

**Stuttgart.** Wie man hört, sind Fälle von Influenza auch in der Garnison Stuttgart eingetreten, jedoch bis jetzt so wenige und sämtliche in so gutartiger Weise, daß eine Ueberführung in das Militärlazaret als noch nicht notwendig erschien.

— Erschienen ist das von der Stadtgemeinde Stuttgart herausgegebene Adressbuch pro 1890. Es ist auf 870 Seiten angewachsen und ist seiner seitherigen bewährten Einrichtung treu geblieben.

**Gmünd, 2. Jan.** Auch hier macht sich die Influenza bemerklich und sind mehrere Fälle konstatiert. Bombhiesigen Vataillon liegen 20 Mann an genannter Krankheit im hiesigen Lazaret.

**Gaidorf, 28. Dez.** Zwei Unglücksfälle warfen einen düsteren Schatten auf die Feiertage. Am Montag fiel ein Küfer, Vater mehrerer Kinder, in einer hiesigen Brauerei beim Malzholen 2 Stock hoch herab und starb nach einigen Stunden infolge der schweren Verletzungen. Gestern Abend hatte der Sattlermeister H. das Unglück, auf dem Heimweg von der Kocherbrücke in den angeschwollenen Fluß zu fallen und von der Strömung fortgerissen zu werden, ehe Hilfe kam. Der Leichnam konnte nicht gefunden werden.

**Ebingen, 2. Jan.** Heute Nacht ist das große Fabrikgebäude der Firma F. W. Binder mit großen Vorräten niedergebrannt.

**Leulkirch, 1. Jan.** Dieser Tage hatte Herr Gerichtsnotar Verstcher von hier ein seltenes Glück. Auf eigener Jagd beim oberen Stadtwald spürte der Hund einen Hirsch auf, welcher durch einen gut gezielten Schuß sofort zur Strecke kam. Das Tier wog 170—180 Pfd. und wurde von einem hiesigen Gasthofbesitzer erworben.

## Hundschau.

**Baden, 31. Dez.** Einen Beweis für günstige Entwicklung der Frequenz unseres Badeortes an sich und seiner Kuranstalten liefert der Umstand, daß im abgelaufenen Jahre, d. h. vom 1. April bis 31. Oktober 58390 Fremde hier eintrafen gegen 54312 im Vorjahre, also 4087 mehr. Die Gesamtzahl der im gleichen Zeitraum genommenen Bäder beträgt 108532 gegen 102420 im Vorjahre, mithin 6112 mehr.

**Aus dem Odenwald, 30. Dezbr.** In einem nahe der Bergstraße gelegenen Dorfe des Odenwaldes kam dieser Tage ein ergötzliches Kartoffel-Wetteffen zur Ausführung. Große Heiterkeit erregte es, zuzusehen, wie Einer den Andern in seiner Eglunst zu überreffen suchte. Der Sieger hatte es auf 27, der Unterlieger auf 17 Stück dicker Kartoffeln gebracht. Gewiß ein guter Appetit!

**München, 2. Jan.** Professor Ruffbaum ist an Herzlähmung gestorben.

**München, 2. Jan.** Der vom Papste präkonisierete Bischof von Basso, Dr. v. Rumpf, sandte dem Papste ein ärztliches Zeugnis ein und suchte demgemäß die Belassung auf der bisher von ihm innegehabten Domprobststelle krankheitsshalber nach.

**München, 3. Jan.** Der Magistrat ordnete in Folge des Gutachtens der Aerzte die Schließung sämtlicher Volksschulen bis zum 13. Jan. wegen der Influenzagefahr an.

**Frankfurt a. M., 30. Dez.** In der Neuen Kräme sah man heute an einem Geschäft ein großes Plakat, auf dem zu lesen war: „Wegen Influenza geschlossen.“ Das ganze Geschäftspersonal war erkrankt. Die Krankheit ist auch in den Kreisen der Anwälte ausgebrochen und verschiedene Bureauz sind deshalb geschlossen.

**Aachen, 3. Jan.** Gestern Abend brach im städtischen Lagerhaus eine Feuersbrunst aus, welche das ganze Gebäude, worin alle Requisiten des Stadttheaters lagerten, bis auf die Mauern in Asche legte. Die nahe gelegene Michaeliskirche mit ihrem Turm stand in großer Gefahr, es gelang indes den angestregten Löscharbeiten, das Feuer von derselben abzuhalten, weiteres Umsichgreifen zu verhüten und das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Die Ursache der Entstehung ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

**Reimsdorf, 31. Dez.** Jüngst sollte ein Privatmann (!) zwei Frauenzimmer, da die Polizeiorgane anderwärts beschäftigt waren, nach Laufen transportieren. Auf dem Wege begegneten ihnen zwei Männer, welche die Herausgabe der Arrestantinnen gegen eine Belohnung von 4  $\mathcal{M}$  verlangten. Als dieser Aufforderung selbstverständlich nicht Folge geleistet wurde, warfen die Männer den Begleiter in den Straßengraben und entfernten sich mit den Frauenpersonen.

**Berlin, 2. Jan.** Ein entsetzliches Verbrechen hat die Kriminal-Chronik bereits im neuen Jahre zu verzeichnen. Soeben ist uns die Mitteilung zugegangen, daß in der Havelbergerstraße Nr. 3 — in Noabit — heute Vormittag 10 Uhr die Schankwirtin Tegtmair in ihrer Wohnung in einer Blutlache liegend, mit mehreren Stichen im Halse als Leiche aufgefunden worden, während ihre Tochter ebenfalls tot, jedoch ohne äußerlich wahrnehmbare Verletzungen im Bette lag. Die Erhebungen von Seiten der zuständigen Behörden haben erst begonnen, so daß sich Näheres über das Verbrechen, welches diesem entsetzlichen Funde zu Grunde liegen dürfte, noch nicht feststellen ließ.

**Berlin.** Emin Pascha dankt in einem

26. November datierten Schreiben dem Emin-Komitee für die Ausrüstung der deutschen Expedition. Er begrüße diese große Unternehmung, welche ihm und seinen Leuten Hilfe bringen sollte, als einen Beweis lebhaftesten Interesses, das nun auch Deutschland den afrikanischen Verhältnissen zuzuwenden beginne, wovon er reichen Segen für diese Länder ferwarte. Auf deutschem Boden befindlich, habe er nur Gutes kennen gelernt, was zum rüstigen Fortbau auf gelegten Grundlagen beitragen könne.

**Berlin, 3. Jan.** Die Parteien des Abg. Hauses zählen augenblicklich 119 Konservative, 68 Freikonservative, 98 Zentrum, 85 Nationalliberale, 29 Freisinnige, 15 Polen, 13 Fraktionslose, 6 Mandate sind erledigt. — Der komm. General Hilgers vom 5. Armeekorps (Posen) reichte, wie bestätigt wird, wegen Krankheit seinen Abschied ein. Dasselbe wird von Meerscheidt-Hüllesien (Gardekorps) berichtet.

**Berlin, 2. Jan.** Der Reichsanzeiger veröffentlicht heute Abend folgendes: Der Kaiser sandte dem Reichskanzler anlässlich des Jahreswechsels ein Handschreiben mit den herzlichsten und wärmsten Glückwünschen, worin er die Erhaltung des äußeren Friedens und die Verstärkung der Bürgerschaft für die Aufrechterhaltung des Friedens hervorhebt, sowie über das Zustandekommen der Alters- und Gebrechlichkeitsversicherung als einen wesentlichen Schritt auf dem Gebiete der ihm besonders am Herzen liegenden Fürsorge für die arbeitende Bevölkerung seine hohe Befriedigung ausspricht, dem Reichskanzler für die aufopfernde und schaffensfreudige Mitwirkung an diesen Erfolgen dankt und Gott bittet, ihm in dem schweren Herrscherberufe den treu erprobten Rat des Reichskanzlers noch viele Jahre zu erhalten.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt einen ausführlichen Aufsatz von sachkundiger Seite über Natur, Wesen und Verbreitung der Influenza. Es heißt darin: Ein einmaliges Ueberstehen der Krankheit schütze nicht vor Wiedererkrankung. Zur Verhinderung der Weiterverbreitung wird anempfohlen, thunlichst Ansammlungen von Menschen zu vermeiden, sich vor jähem Temperaturwechsel zu bewahren, den Verkehr mit Influenzkranken zu beschränken, beim Aufenthalt im Freien möglichst den Wind zu vermeiden und bei geschlossenem Munde zu atmen. Eine gleichmäßige Temperatur von 14 bis 15° Reaumur sei die zweckmäßigste.

**Erfurt, 1. Jan.** Auf nahezu raffinierte Weise brachte sich die Frau eines Landwirtes in Behringen bei Erfurt ums Leben. Man suchte die plötzlich verschwundene Tage einige ver-

geblich. Endlich erbrach man die von innen verschlossene Räucherammerthür und fand dort zwischen geräucherten Würsten und Schinken die Frau erhängt vor. Sie zeigte sich in letzter Zeit auffallend schwermütig.

**Görlitz**, 31. Dez. Raubmörder Nunschke aus Brieg, zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt, ist aus dem hiesigen Zuchthause entsprungen.

**Breslau**, 2. Jan. Auf dem von der ober-schlesischen Eisenbahnbedarf-Aktiengesellschaft gepachteten Kohlenfelde „Schmiedschacht“ hat die Belegschaft heute die Arbeit eingestellt; über die Forderungen der Arbeiter, 8stündige Arbeitszeit, freies Förderquantum, bestimmte Zusicherung der Lohnerhöhung, sind Verhandlungen eingeleitet; Ruhestörungen sind nirgends vorgekommen.

**Preßburg**, 31. Dez. In Folge herrschenden Futtermangels ist in Oberungarn ein bedenklicher Notstand eingetreten.

— Aus St. Johann an der Saar meldet die dortige Zeitung, daß im nächsten Jahr ein internationaler Bergarbeiterkongreß in Berlin stattfinden werde. Die Anregung dazu sei von dem Londoner Vorstand der Vereinigten englischen Grubenarbeiter ausgegangen.

**Zürich**, 2. Jan. Das Züricher Aktien-theater ist letzte Nacht von Grund aus niedergebrannt.

**Brüssel**, 31. Dezbr. Der Massenstreik der Bergleute bedroht bereits den regelmäßigen Bahnverkehr; die Zahl der Streikenden übersteigt 20 000.

**Brüssel**, 31. Dez. Der Massenstreik der Bergleute wächst fortwährend. Die Zahl der Streikenden übersteigt jetzt 30 000. Die Regierung erteilte mehreren Regimentern den Befehl, sich marschbereit zu halten. Die heutige Vergebung von 30 000 Tonnen Kohlen für die belgischen Staatsbahnen verlief resultatlos, da kein Angebot vorlag. Ein derartiger Fall ist bisher nicht vorgekommen.

**Brüssel**, 3. Jan. Die Lütticher Bergleute verübten arge Ausschreitungen. Aus dem Hennegau wird ein neuer Dynamitanschlag gemeldet.

**Lüttich**, 2. Jan. In dem Kohlenbecken von Seraing, in den Gruben von Cockerill und der Gesellschaft Marihaye ist der Streik erklärt worden. Gegenwärtig streiken 1200 Arbeiter, die Lohnerhöhung verlangen; sie verhalten sich sonst ruhig. In den Kohlengruben am linken Maasufer wird weiter gearbeitet. In Chaleroi ist die Lage unverändert.

**Paris**, 2. Jan. Die Zahl der Todesfälle in der letzten Woche des Jahres betrug in Paris 2334 gegen 982 im Vorjahre. Die Influenza ist infolge der rauhen Witterung im Zunehmen begriffen.

— Baron Rothschild hat dem Pariser Munizipalrath die Summe von hunderttausend Francs zur Verteilung an die Opfer der Influenza übersandt.

**Rom**, 2. Jan. Ein sicherer Tantredi Vita aus Sizilien schleuderte gestern abend nach beendeter Neujahrsempfang eine mit brennender Lunze versehene Büchse vor das Thor des Quirinals. Der Thäter ist verhaftet. Er verweigerte bis jetzt eine Erklärung der Motive seiner That.

**Rom**, 2. Jan. Wegen Beschädigung der Eisenbahnbrücke bei Roccafecca traf die Kaiserin Friedrich mit ihren Töchtern erst gegen 4 Uhr hier ein. Auf dem Perron warteten außer der italienischen Königsfamilie und den Botschaftern Deutschlands und Englands zahlreiche Angehörige der deutschen Kolonie, sowie hochgestellte italienische Damen. Zum König Umberto sagte die Kaiserin mit bewegter Stim-

me, Rom rufe ihr tausend teure Dinge ins Gedächtnis zurück. Dann unterhielt sich die Kaiserin mit Donna Laura Ringhetti, der Witwe des bekannten Staatsmanns, sowie mit Frau Professor Helbig, deren Tochter ihr ein prächtiges Bouquet überreichte. Inzwischen war König Umberto nach dem Bristol-Hotel vorausgeeilt, an dessen Thor er die Kaiserfamilie empfing. Auf der Piazza Barberina vor dem Hotel hatte sich eine große Volksmenge angesammelt, welche die Kaiserin lebhaft begrüßte.

**Lagos**, 2. Jan. Der König von Dahomey ist gestorben.

**England** wird nun doch Kriegsschiffe nach Brasilien senden. Wie aus London telegraphiert wird, begiebt sich das englische Kanonenboot „Swallow“ nach Rio de Janeiro zum Schutze der englischen Interessen. Zwei weitere Schiffe werden voraussichtlich demnächst von Montevideo dahin abgehen. Eine offizielle Depesche der brasilianischen Gesandtschaft in Paris dementiert die Nachricht, daß die Güter der brasilianischen Kaiserfamilie konfisziert seien. Es sei lediglich die in das Budget eingestellte Dotation gestrichen worden.

**London**, 2. Januar. In der Armen-schule von Forestgate war in der Sylvester-nacht Feuer in den Schlaffälen ausgebrochen. Von 80 Knaben, die sich in demselben befanden, sind 26 erstickt.

— Eine weitere Depesche aus Zanzibar übermittelt uns die erfreuliche Nachricht, daß im Befinden Emin Paschas wieder eine Besserung eingetreten ist. Casati hat sich, nachdem Emin's Gefolge auf dem Dampfer Mansurah nach Kairo abgereist ist, zu Emin nach Bagamoyo begeben. Dr. Parke ist gleichfalls in der Genesung begriffen.

— Ein unbekannter Wohlthäter überwies dem Vorstände eines Londoner Hospitals 100 000 Pfund zur Grundlegung eines Sanatoriums für genesende Patienten der hiesigen Hospitaler.

— Die auswärts verbreiteten Gerüchte über ein Unwohlsein des Zaren sind vollkommen unbegründet. Derselbe ist durchaus wohl.

— Der Ausbruch einer Revolution in Salvador wird durch neuere Depeschen bestätigt; die Regierung der Republik, an deren Spitze General Menendez als Präsident steht, ist bestrebt, die Bedeutung der aufständischen Bewegung abzuschwächen. Sie läßt erklären, die Revolutionären befänden sich auf dem Rückzuge und würden von den Regierungstruppen verfolgt.

— Die Zeitungen und Briefe von **Brasilien**, die bis zum 12. Dez. gehen, beweisen, daß die provisorische Regierung von allen Seiten gedrängt wird, irgend eine Art Vertretung der Staaten angesichts der allgemeinen Anzweiflung mit der Militärdiktatur zu schaffen. Die Gründung der Republik soll am 7. April großartig gefeiert werden. Bürger von Rio Janeiro gründen eine Gesellschaft, um dem Kaiser Dom Pedro eine jährliche Rente von 5000 Contos zu verschaffen.

— Der brasilianische Finanzminister Dr. Ray Barbosa hat nach London telegraphiert: „Wir sehen, daß die europäische Presse fortgesetzt falsche Gerüchte zur Grundlage von Anklagen gegen uns macht. Das Vermögen der kaiserl. Familie ist nicht konfisziert worden; im Gegenteil, ein dasselbe verbürgendes Dekret für die Liquidation. Was unterdrückt wurde, ist die im Budget ausgeworfene Zivilliste, sowie die von der provisor. Regierung gewährte Subsidie.“

**New-York**, 31. Dez. In Huron, Michigan, brach in der Nacht vom Samstag zum

Sonntag in einem Hause Feuer aus, infolge dessen eine aus 11 Personen bestehende Familie, die erst wenige Stunden vorher von einem Balle zurückgekehrt war, in den Betten verbrannte.

**Newyork**, 31. Dezbr. Ein schreckliches Unglück ereignete sich in Villalardo, Mexiko, während eines Stierkampfes im Kolloseum. Während die Aufmerksamkeit aller Anwesenden auf die Vorstellung in der Arena gerichtet war, stürzte das Amphitheater größtenteils ein. Etwa 100 Personen trugen Verletzungen davon. Einige Schwerverletzte sind gestorben und das Aufkommen anderer wird bezweifelt.

**Newyork**, 31. Dez. In Westvirginien ist in der Nähe der weißen Schwefelquellen ein Bahnzug einen 190 Fuß hohen Dammbahnabgestürzt, wobei 10 Personen getötet und 25 schwer verletzt wurden.

### Vermischtes.

(Ein Kehlkopfspiegel für Pferde.) In der gestrigen Sitzung der Gesellschaft der Aerzte teilte Prof. Schröter mit, daß Dr. Polansky, Professor und Dr. Schindelka, Assistent an der hiesigen tierärztlichen Klinik, einen Kehlkopfspiegel für Pferde konstruiert haben, durch welchen eine wirksame Bekämpfung der Rogzkrankheit ermöglicht werden soll. Für den Fall der Bewahrung des Instruments, welches künftigen Freitag praktisch vorgeführt werden soll, wäre dasselbe für die Armeeleitungen, Rennstallbesitzer u. von großer Wichtigkeit.

— Eine Schildkröte für die Königin Victoria überbringt ein Transportschiff der englischen Marine von der Insel Ascension. Alljährlich wird der Dampfer „Bye“ verwendet, um eine größere Anzahl von Schildkröten von jener einsamen Insel nach England zu überbringen. In diesem Jahr nun befindet sich unter der Sendung ein Schildkrötengreis, dessen Alter auf 100 Jahre geschätzt wird und der der Königin überreicht werden soll.

(Die Liebe ist erfinderisch.) Dieser alte Satz hat sich unlängst in der deutschen Reichshauptstadt neu bewährt. Einem jungen Manne war es gelungen, Zutritt in eines der reichsten und angesehensten Häuser zu erlangen. Nicht lange, so verliebte er sich, in die einzige, bildschöne Tochter, suchte sich ihr auf jede Weise gefällig zu zeigen und brachte ihr namentlich immer die neuesten Bücher. Cines Tages kommt der Vater früher als gewöhnlich nach Hause, ohne die Damen, welche noch auf der Promenade waren, zu finden. Auf dem Tisch liegt der erste Band eines soeben vielbesprochenen Romans. Um sich die Zeit zu vertreiben, nimmt der alte Herr das Buch und blättert darin. Es fällt ihm auf, daß einzelne Worte mit Bleifeder unterstrichen sind, und zwar merkwürdiger Weise ganz unbedeutende Worte, wie „ich“ oder „und.“ Er schlägt ein Blatt nach dem anderen um, überall dasselbe. — Plötzlich kommt ihm ein Gedanke — denn Väter, zumal reiche mit einzigen Töchtern, sind in gewissen Dingen sehr erfinderisch; er versucht, die unterstrichenen Worte im Zusammenhang zu lesen und sein versteintes Auge entziffert Folgendes: „Mein Fräulein! . . . wird es . . . Sie . . . beleidigen . . . wenn ich . . . Ihnen sage, daß . . . ich . . . Sie . . . anbede . . . und . . .“

Kurz, ein Liebesbrief in der allerhöchsten Form und schließlich mit den Worten: Antwort . . . in dem . . . nächsten . . . Kapitel. Warte, denkt der Vater, ich will dir deinen Bescheid geben, nimmt ein Bleistift, unterstreicht einige Worte in dem nächsten Kapitel, klingelt dem Diener und befiehlt, das Buch sofort unserem Liebhaber zurückzutragen.

Dieser öffnet es mit klopfendem Herzen; da, o Wonne, findet er in dem nächsten Kapitel die ersehnten Bleistiftstriche — man hat ihn verstanden! Er liest: „Wenn . . . Sie . . . Unverschämter . . . sich . . . noch einmal . . . unterstehen, . . . die Schwelle . . . meines Hauses . . . zu überschreiten, . . . so . . . wird . . . Sie . . . zum Fenster . . . hinauswerfen . . . der Papa.“

(Eine warme Quelle im Gardasee.) Im Gardasee ist eine warme Quelle entdeckt worden, beiläufig 200 Meter östlich der Halbinsel Sermione wurde stets ein Aufwallen unterirdischer Quellen beobachtet. Mit Hilfe zweier venetianischer Taucher sind kürzlich diese Quellen untersucht worden. Es gelang, die Quellen zu fassen, und man erhielt eine Springquelle von 15 Zentimetern Stärke, die sich mehrere Meter über die Oberfläche des Sees erhebt. Die Quelle hat + 37 Grad Celsius, also beiläufig die Temperatur der Therme von Gastein.

(Gutes Beispiel.) Bettler: „Ach, lieber Herr, ich bitte um 'ne kleine Gabe, ich hab' schon zwei Tage nichts gegessen.“ — Geizhals: „Zwei Tage ohne Essen? Wie haben Sie denn das gemacht?“

(Unverändert.) Liebe Frau, rief ich meiner Gattin zu, als sie im Sterben lag, Du sollst nicht sterben!“ — Nun g'rade! rief sie aus, drehte sich gegen die Wand und verschied.

— 2072 Kreuzottern sind im Bezirk der Amtshauptmannschaft Delsnitz im laufenden Jahr gefangen und getötet worden. Da für jedes Stück 50 Pfg. Prämie gezahlt worden sind, so beläuft sich dort das Konto für Kreuzottern in diesem Jahr auf 1036 Mk

(Nur modern.) Frau Kommerzienrat: Herr Doktor, war denn die Influenza, wie ich sie hatte aber auch wirklich die ganz moderne?

Arzt: Wie können Sie zweifeln! Ich verschere Sie, Sie husteten genau so, wie die Frau Gräfin von Grippenheim.

(Altes Volkslied.) Bei Einweihung neuer Bierpaläste schlägt der „Ull“ vor, folgendes Lied zu singen:

Es zogen drei Burschen die Straße entlang, Sie kehrten wohl ein im Grand Restaurant.

Frau Wirtin saß in dem Bierpalast, Der circa zweitausend Gäste saßt.

„Frau Wirtin habt Ihr gut Bier und Wein, Warum sitzt Ihr denn so ganz allein?“

„Mein Wein ist gut und mein Bier ist klar, Allein die Gäste sind furchtbar rar!“ —

Der Erste bestellt der Seitel drei, (Das war der Vertreter der Brauerei.)

Der Zweite aß sich noch einmal satt, (Dieweil er die Möbel geliefert hatt'.)

Der Dritte versiegelt das Inventar, (Weil er ein — Gerichtsvollzieher war!)

### Aberndstille.

Nun ist der Tag geschieden,  
Berauscht des Treibens Schall,  
Es lagert tiefer Frieden  
Kings über Berg und Thal.

Es schlummern Wald und Heide,  
Verstummt ist Vogels Lied,  
Das sonst, der Menschen Freude,  
Weit in die Lüfte zieht.

Und an dem Himmel droben,  
In hehrer, goldner Pracht,  
Viel tausend Sternlein loben  
Des höchsten treue Wacht.

Drum schlummert sanft ihr Müden  
Befreit von Sorg und Dual,  
Im tiefen, süßen Frieden  
Ruht aus allüberall! —

**Mit wenig viel erreicht.** Eßlingen. Ich Unterzeichneter fühle mich gedrungen, die mir zugeschickten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen meinen Mitmenschen als Heil- und Linderungsmittel gegen die meisten Krankheiten dringend zu empfehlen. Ich habe nach Verbrauch von 3 Schachteln in meiner Familie mit Freuden wahrgenommen, daß sie bei Magenleiden und Verstopfung, auch gegen Kopfschmerz und überhaupt als Blutreinigungsmittel gute Dienste gethan haben, und ich kann die Schweizerpillen mit gutem Gewissen Jedermann nur empfehlen. Ich und meine Frau nahmen gewöhnlich morgens nüchtern 3 Stück, meinen Kindern gab ich morgens und abends 1 Stück und die Wirkung war ganz ohne Beschwerden, was ich jederzeit öffentlich bezeuge. Wilhelm Silberhorn, Parkstraße 21. (Unterschrift beglaubigt.) Man sei stets vorsichtig, auch die echten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen und keine Nachahmung zu empfangen.

**Buxkin** u. Sammgarne für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm breit à **M. 2.35 per Meter** versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Buxkin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Cie., Frankfurt a. M.** Muster unserer reichhaltigen Kollektionen bereitwilligst franco

### Amtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

### Mädchen-Gesuch.

Ein solides, fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, findet bis 15. Januar Stelle. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Im Verlag von E. Kupper in Stuttgart ist erschienen:

### Geschäfts-Schreib-Kalender für 1890

Mit einem Anhang von Unrechnungstabellen der Mark in Gulden und Thaler, und umgekehrt, sowie in metrischer Hilfstabellen etc.

Preis: 80 Pfg.

Zu haben bei

Chr. Wildbrett.



### Mariazeller Magen-Tropfen, vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Die seit Jahren mit bestem Erfolge b. Stuhlverstopfung und Hartleibigkeit angewendeten Pillen werden jetzt vielfach nachgeahmt. Man achte daher auf obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apoth. C. Brady, Kremsier. — Preis per Schachtel 50 Pf. Die Mariazeller Magen-Tropfen und die Mariazeller Abführpillen sind keine Geheimmittel, die Vorschrift ist auf jeder Flasche und Schachtel genau angegeben. Die Mariazeller Magen-Tropfen und Mariazeller Abführpillen sind echt zu haben in Wildbad bei Apotheker Th. Umgetter.

### Mariazeller Abführpillen.

Die seit Jahren mit bestem Erfolge b. Stuhlverstopfung und Hartleibigkeit angewendeten Pillen werden jetzt vielfach nachgeahmt. Man achte daher auf obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apoth. C. Brady, Kremsier. — Preis per Schachtel 50 Pf. Die Mariazeller Magen-Tropfen und die Mariazeller Abführpillen sind keine Geheimmittel, die Vorschrift ist auf jeder Flasche und Schachtel genau angegeben. Die Mariazeller Magen-Tropfen und Mariazeller Abführpillen sind echt zu haben in Wildbad bei Apotheker Th. Umgetter.

### Kaiser's

### Husten-Carmellen,

das neue unübertroffene Mittel für Husten, Heiserkeit und Katarrh. Amtlich beglaubigte Zeugnisse. Nur acht zu haben per Paquet à 25 S bei

Fr. Reim.

### Abreiß-Kalender

für 1890

empfehlen

Chr. Wildbrett.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte

### Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 S das Pfund, vorzügliche gute Sorte 1,25 S, prima Halbdannen nur 1,60 S, prima Ganzdannen nur 2,50 S. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst.

Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Zulettstoff auf's Beste gefüllt einschlägig 20 und 30 Mk. Zweischlägig 30 und 40 Mk.

Prima türkische Zwetschgen, sehr gute Apfelschnitze, Birnschnitze, neue prima Viktoria-Erbisen, prima große Selterlinsen, billigere Landlinsen, weiße Perlbohnen

empfehlen billigst

D. Treiber.

### Wer Husten hat

versuche die seit Jahren bewährten und hochgeschätzten echten

### Spitzwegerich-Bonbons

in Packeten à 20 und 40 Pfg.

### Spitzwegerich-Br.-Saft

in Flaschen à 50 Pfg. und höher von

Carl Nill in Stuttgart

Zu haben in Wildbad bei Carl Schobert und Apoth. Th. Umgetter.



**Hamburg - Amerikanische  
Packetfahrt Actien Gesellschaft  
Express-  
Postdampfschiffahrt  
Hamburg - New York**

Southampton anlaufend  
**Oceanfahrt ca. 7 Tage.**

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung  
zwischen  
Hävre—Newyork.      Hamburg—Westindien.  
Stettin—Newyork.    Hamburg—Havana.  
Hamburg—Baltimore.   Hamburg—Mexico.

(Nr. 1052.)

Nähere Auskunft erteilen: Carl Schobert, Chr. Pfau in Wildbad. G. Bleich in Neuenbürg.

**Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.**

Versicherungsgesellschaft auf volle Gegenseitigkeit unter Aufsicht der K. Württ. Staatsregierung.

**Lebens-, Renten- & Kapital-Versicherung.**

Gesamtvermögen Ende 1888: *M.* 62799882, darunter ausser den Prämienreserven noch *M.* 4 1/2 Millionen Extrareserve.  
Versicherungsbestand: 37179 Policen über *M.* 45145296 versichertes Kapital und *M.* 1243818 versicherte Rente.

Niedere Prämienätze.      Hohe Rentenbezüge.  
Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

**Lebensversicherung.**

Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren. Dividende z. Zeit 28% der Prämie.

**Prämienätze für einfache Todesfallversicherung:**

Lebensalter beim Eintritt:	20	25	30	35 Jahre.
Jahresprämie für je <i>M.</i> 1000. Versicherungs-Summe <i>M.</i>	15.70	17.90.	21.30.	25.50.
bei 28% Dividende nach 3 Jahren nur noch	11.31	12.89.	15.34.	18.36.

Für Wehrpflichtige auf Wunsch Kriegsversicherung unter billigsten Bedingungen.  
Kriegsversicherung für Wehrpflichtige gegen jährliche Extraprämie von 1% der Versicherungssumme, zahlbar so lange die Wehrpflicht dauert. Berufsoffiziere haben einen besonders normierten dauernden Berufszuschlag zu bezahlen.

Prompte Auszahlung der Versicherungssummen sofort nach Fälligkeit.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:  
Wildbad: Chr. Wildbrett, Buchdruckereibesitzer; Neuenbürg: Carl Bärenstein.



Verlange  
**Stollwerck<sup>schc</sup>  
CHOCOLADE**

Überall käuflich v. M. 1.20 1/2 Ko. an aufwärts.

Wildbad.

Unterzeichneter macht dem hiesigen und auswärtigen Publikum die Anzeige, daß seine

**Dampfbad-Anstalt**

den ganzen Winter geöffnet bleibt, wobei Kranke ganz nach Pfarrer Kneipp's Naturheilverfahren behandelt werden und acute, sowie chronische Leiden auch im Winter besten Erfolg haben.

Um gütige Benützung bittet

**Jakob Wildbrett,**  
Dampfbad-Besitzer.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

**Extractum Malti  
„Löflund.“**

Dieses reine concentrirte Malz-Extract ist in jeder Apotheke zu haben als das beste und reellste diätetische Mittel bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Atmungsbeschwerden, überhaupt Brust- und Halsleiden. Es befördert den Auswurf und lindert den Reiz der Schleimhäute, ist äusserst leichtverdaulich und, weil sehr nahrhaft, ein vorzügliches Kräftigungsmittel sowohl rein, als mit Eisenmit Chinin, mit Kalk, mit Leberthran (siehe Prospect). Als Hausmittel in vielen Familien beliebt.

**Löflunds  
Malzextract-Bonbons**

sind die wirksamsten und angenehmsten Hustenbonbons, die den grossen Vorzug besitzen, keine Säure zu erzeugen und auch bei längerem Gebrauche nicht zu widerstehen. — In gelben ergamenttäschchen zu 20 und 40 Pf. und in Blechdosen zu 40 Pf. in jeder Apotheke zu haben. Wegen der vielen Nachahmungen ist die Firma „Löflund“ wohl zu beachten.

Gesellschaft für die Fabrikation  
diätetischer Produkte  
**Ed. Löflund & Co.**  
Stuttgart.

**Verlobungs-  
und  
Hochzeits-Karten**

sowie alle sonstigen

**Druck-Arbeiten**

liefert in eleg. Ausführung billig!

**Chr. Wildbrett**

68 König-Karlstrasse 68.

Eine bedeutende leistungsfähige

**Portland-Cementfabrik**

wünscht noch mit grösseren Bauunternehmern in Verbindung zu treten.

**Vertreter gesucht,**

die im Stande sind, Lager für feste Rechnung zu halten für **Wildbad** und **Umgebung**. Offerten sub **Z. 8331** an **Rudolf Mosse** in **Frankfurt am Main**.

**Kölnisches Wasser**

empfiehlt      Chr. Wildbrett.